

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



| | | | | | |
|----|--------------|---------|-----------|-------------|---------------------|
| Az | 25219 | Referat | 45 | Fördersumme | 116.700,00 € |
|----|--------------|---------|-----------|-------------|---------------------|

Antragstitel **Umsetzung eines für mittelalterliche siebenbürgische Kirchenburgen modellhaften Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes am Beispiel der umweltgeschädigten Kirchenburg in Frauendorf (Rumäniern)**

Stichworte Denkmal
Sanierung

| Laufzeit | Projektbeginn | Projektende | Projektphase(n) |
|------------------|-------------------|-------------------|-----------------|
| 14 Monate | 15.12.2006 | 15.02.2008 | 2 |

Zwischenberichte

| | | | |
|--|------------------|-------------------------------|----------------|
| Bewilligungsempfänger ProDenkmal GmbH | Krausnickstr. 23 | Tel | 030/280 930-0 |
| | | Fax | 030/280 930-28 |
| | 10115 Berlin | Projektleitung | |
| | | Dipl.-Ing. Wolfgang Frey | |
| | | Bearbeiter | |
| | | Dipl. Geogr. Ulrich Meinhardt | |
| | | Dipl. Geol. Dr. Rupert Utz | |
| | | Dipl. Rest- Claudia Vollmann | |

Kooperationspartner ABF Fabini
Birou de arhitectura FABINI SRL
Str. Tipografilor 12
RO - 2400 Sibiu/ Hermannstadt

Zielsetzung und Anlaß des Vorhabens

Aufgrund der extrem hohen Umweltbelastung und langjährigem Russ – und Schadgaseintrag im Gebiet um Copsa Mica kam es in den vergangenen 60 Jahren zu erheblichen Schäden an Baudenkmalen.

Im Rahmen dieses Vorhabens soll am Beispiel der Kirchenburg in Frauendorf ein Konzept zur Behebung dieser umweltbedingten Schadensphänomene und darüber hinaus ein Konzept zur umfassenden Restaurierung des komplexen Objekttypus "Kirchenburg" erarbeitet und umgesetzt werden. Die Herangehensweise, die gefundenen Sicherungs-, Restaurierungs- und Instandsetzungskonzepte sowie die Art der Ausführung der Restaurierungen sollen beispielgebend für andere Kirchenburgen in der Region sein.

Ziel 1: Praktikables Restaurierungskonzept mit wissenschaftlichem Planungsansatz

Die Grundlage der Konzeptentwicklung bildet eine wissenschaftliche Untersuchung der Schadensursachen. Die Lösungsansätze müssen praktikabel und mit den begrenzten örtlichen Mitteln umsetzbar sein.

Die Geschichte des Objektes bleiben in verschiedenen Bedeutungsebenen ablesbar, d.h. bauliche Veränderungen aufgrund der über die Zeit veränderten Nutzung sowie oberflächlich sichtbare Auswirkungen der Verwitterung dürfen bis zu einem gewissen Grad erkennbar bleiben.

Die Übertragbarkeit der Inhalte und Lösungsansätze auf andere Objekte muss im Zentrum der Ausführungsplanung stehen. Daher ist eine ausführliche Dokumentation der Recherchen, Untersuchungen und Maßnahmen sowie die Nutzbarmachung derselben notwendig.

Ziel 2: Dynamischer Wissenspool

Eine weitere Zielstellung war es, bereits ausgehend in der Phase 1 die Ergebnisse des Projektes für weitere Konservierungen und Restaurierungen von Kirchenburgen mit vergleichbaren Schäden in breiter Form öffentlich zu machen. Hierfür sollte eine Internet-basierte Projektplattform geschaffen werden, die es den beteiligten Projektpartnern und der interessierten Öffentlichkeit erlaubt, sich jederzeit über den aktuellen Projektfortschritt und -verlauf zu informieren.

Ziel 3: Sensibilisierung und Revitalisierung traditioneller Arbeitstechniken / denkmalpflegerisches Denken

Die Sensibilisierung und Revitalisierung traditioneller Arbeitstechniken leisten einen Beitrag zur Beförderung denkmalpflegerischen Denkens und Handelns in der Region. Durch das Zusammenspiel von kompetenten Kooperationspartnern und einheimischen Handwerkern und Restauratoren vor Ort, soll die Qualität und Nachhaltigkeit des Vorhabens sichergestellt werden.

Ziel 4: Auswirkung der Umweltverschmutzung auf das Kulturgut Kirchenburg

Durch die wissenschaftliche und restaurierungsplanerische Bearbeitung in der Tiefe, stellvertretend am einem Beispiel, lernen wir die speziellen Auswirkungen von Emissionen auf Schadensmechanismen zu verstehen und durch die Korrelation mit umweltbedingten Schäden über die Zeit direkt abzulesen und damit technisch adäquat umzugehen.

Ziel 5: Revitalisierung der Kirchenburg:

Der Ausbau der Kornkammern zu Gästezimmern und die Einrichtung eines Museums gewährleisten eine Neubelebung und Nutzung der Kirchenburg auch im Rahmen einer zunehmenden touristischen Fokussierung auf das Thema Kirchenburgen. Die schützenswerte Substanz sowie der Gesamtcharakter des Ensembles sollen hierbei weitest möglich bewahrt werden.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

UNTERSUCHUNG / MUSTER / PLANUNG / BEGLEITUNG DER MAßNAHMEN

- I Vertiefung der Untersuchung / Methodenentwicklung z. Dekontaminierung / Muster und Tests**
- II Maßnahmenplanung / Vorbereitung Vergabe / Vergabe**
- III Objektbegleitung / Bauüberwachung**
Mit Kostenverfolgung / Terminplanung Zusammenstellung der Ausführungsdokumentation
- IV Abschlussbericht Phase 2**
- V Projektübergreifende Leistungen / Wissenspool / Fortbildung / Vorträge / Öffentlichkeitsarbeit**

BAU- UND RESTAURIERUNGSMABNAHMEN (AUSFÜHRUNG)

- A Kirche** (Grundfläche: 330 qm)
 - A.1 Bautechnisch/ tragwerksplanerische Instandsetzung Mauerwerk/ Fundamentierung
 - A.2 Bautechnisch/ tragwerksplanerische Instandsetzung: Dachkonstruktion / Verdachung / Wasserableitung
 - A.3 Restauratorische Instandsetzung Fassaden
 - A.4 Restaurierung Raumschale und Wandmalereien
 - A.5 Technische Gebäudeausrüstung: Elektroinstallation, Beleuchtung
- B Südlicher Bering mit Gaden**
 - B.1 Sicherung Mauerwerk / Dachkonstruktion / Verdachung / Wasserableitung: Südgaden mit Innenansicht Bering (Grundfläche: 178 qm)
 - B.2 Instandsetzung Mauerwerk Bering, außen und innen (Ansichtsfläche außen: 635 qm)
- C Nördlicher Bering mit Gaden incl. Gäste- und Museumstrakt, Burghüterwohnung**
 - C.1 Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen Museum (Grundfläche: ca. 125 qm)
 - C.2 Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen Gästetrakt, Toiletten (Grundfläche: ca. 130 qm)
 - C.3 Modernisierung Burghüterwohnung / Essensraum (Grundfläche: 142 qm)
 - C.4 Instandsetzung Mauerwerk Bering, außen und innen (Ansichtsfläche außen: 772 qm)
- D Außenanlagen: Innenhof**
 - D.1 Baumschnittarbeiten
 - D.2 Landschaftsbau: Oberflächen / Wege (311 qm)
 - D.3 Trockenlegung / Wasserführung und -ableitung

Ergebnisse und Diskussion

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation (bisher zur Phase 1)

Zwei öffentliche Vorträge im Friedrich -Teutsch- Haus, Hermannstadt
Präsentation des Projektes auf dem Messestand der DBU der Denkmal Leipzig
Beiträge in der Hermannstädter Zeitung, Hermannstadt
Beiträge in der Siebenbürgisch-Sächsischen-Zeitung, München

Fazit

